



# Papagei mit Künstlerseele

Wie ein Deko-Vogel bei der Aller Bühne eine Sprechrolle bekam

Der Tag, der Ciceros Leben verändern sollte, war der letzte Sonntag im September. Wie schon so oft fungierte er, von seiner Besitzerin liebevoll in Szene gesetzt, als schmückendes Stand-Beiwerk auf dem Dorfmarker Krämermarkt. Doch tief in seiner Deko-Papageienseele ahnte er bereits, dass er zu Höherem berufen war. Das stumme Statistendasein allein füllte ihn schon lange nicht mehr aus - er sehnte sich nach der Energie des Ensembles, nach dem Lampenfieber vor der Premiere, nach Beifallrufen und Szenenapplaus. Und so tat er, was hoffnungsvolle Schauspieler tun müssen: Er ließ sich entdecken.

„Ich habe ihn gesehen und dachte sofort an den Papagei aus ‚Raub der Sabinerinnen‘“, sagt Hiltrud Stampa-Wrigge, langjähriges Mitglied bei der Verdener Aller-Bühne. „Damit war die Suche nach unserem nächsten Stück entschieden.“

Stampa-Wrigge war so begeistert, dass sie das Vorsprechen für die Rolle gleich selbst übernahm. Sie musste die Standbetreiberin nämlich erst überzeugen, ihr den Vogel zu überlassen. „Ich habe ihr ans Herz gelegt, Cicero bei uns zu besuchen“, sagt Stampa-Wrigge. „Dann hat sie eingewilligt.“

So kam Cicero zu seinem ersten Engagement - eine Rolle mit eigenem Text, wie Stampa-Wrigge versichert. „Wie wir das dramaturgisch lösen, wissen wir allerdings noch nicht.“ Fest steht: Sein Debüt wird der Papagei im Frühjahr geben, wenn das neue Stück der Aller-Bühne Premiere hat. Bis es soweit ist, wird im Saal des Landhotels zur Linde in Verden/Hutbergen eifrig geübt. Gespielt wird, wie immer, auf Hochdeutsch. „Damit unterscheiden wir uns von den meisten anderen Laiengruppen“, sagt Stampa-Wrigge. „Entstanden ist unser Ensemble aus ehemaligen Domfestspielern, die Lust hatten, ein bisschen öfter Theater zu spielen.“

Seit 15 Jahren produziert die Aller Bühne jedes Jahr eine Komödie. Wichtigster Mann:

Regisseur Uwe Pekau. Der Theater-Profi, der am Bremer Waldau-Theater gelernt hat, ist vielen Verdenern durch seine Auftritte bei den Domfestspielen bekannt. „Er hat ein Händchen für Pointen“, sagt Stampa-Wrigge, „und er weiß, wie man das Beste aus den Darstellern herauskitzelt.“

Die 65-Jährige muss es wissen: Seit den

Und darum geht es: Ein Gymnasialprofessor überlässt eine römische Tragödie, die er in jungen Jahren geschrieben hat, dem Direktor eines Schmierentheaters - unter der Bedingung, dass er als Autor ungenannt bleibt. Leider hält sich der Theatermann nicht an die Abmachungen: Der Stoff wird zur unfreiwillig



Noch dauert es, bis Papagei Cicero (vorne neben Hiltrud Stampa-Wrigge) als Ensemblemitglied der Aller Bühne sein Debüt geben wird. Bis zum Frühjahr wird im Saal des Landhotels zur Linde in Verden/Hutbergen eifrig geprobt.

frühen Jahren der Aller Bühne ist sie mit von der Partie und stand in diversen Inszenierungen selbst im Scheinwerferlicht. Außerdem kümmert sich die studierte Geologin um die Truppenlogistik, indem sie Szenen- und Probenpläne austüfelt.

Zuletzt freuten sich die rund 15 Aktiven über gut besuchte Aufführungen von „Mein Freund Harvey“. „Wir waren sehr zufrieden.“ 2019 wollen sie mit „Der Raub der Sabinerinnen“ den Anschlussstreifer landen. Der 1884 uraufgeführte Schwank aus der Feder von Franz und Paul von Schönthan wurde später von Curt Goetz überarbeitet und dabei kräftig „entstaubt“, so Stampa-Wrigge.

ligen Komödie, das Inkognito fliegt auf. Als die Familie des Professors vorzeitig aus der Sommerfrische zurückkehrt, ist das Chaos perfekt.

Die Darsteller der Aller-Bühne nehmen die Herausforderung des „Theaters im Theater“ gerne an. „Das Stück hat viele liebevolle Charaktere“, sagt Jörg Outzen, der den Theaterdirektor spielt. „Ich freu' mich drauf!“

INFO

Premiere für „Der Raub der Sabinerinnen“ ist voraussichtlich Mitte März 2019. Die zehn Vorstellungen finden im Saal des „Landhotels zur Linde“ in Verden/Hutbergen statt.